









GEDANKEN VON BRANKA SCHRÖDER (TROGIR-VEREIN)

Die Zeit und das Ehrenamt

Eine Ressource, über die wir jeden Tag nachdenken, die wir justieren und aufzuteilen versuchen. Wir alle wissen, die Zeit ist ein kostbares Gut, so versuchen wir jeden Tag aufs Neue, dieses Gut zu verteidigen und so zu nutzen, dass wir und im besten Fall auch unser engstes Umfeld einverstanden sind. (...)

Und so schlage ich einen Bogen zum Ehrenamt. Das Ehrenamt – man liest es täglich – ist in die Krise geraten. Das Ehrenamt, eine wichtige Säule unserer Zivilgesellschaft und so auch unserer Demokratie, ist immer weniger attraktiv für die Ressource Zeit. Auch wir, die wir in der analogen Zeit groß geworden sind, auch wir entscheiden uns immer öfter gegen ein Ehrenamt, um die Zeit anderweitig zu nutzen. Die Möglichkeiten sind unendlich, und dazu kommt die digitale Zeit, die sich langsamer, aber immer sichtlicher auch in unsere Zeit hineindrängt. So kommen wir in die Lage, in welcher weder die analoge noch die digitale Generation Zeit für das Ehrenamt hat.

Und nun?

Meine Kollegen und ich sind Teil der Partnerschaft Trogir-Vaterstetten, einem guten und sinnvollen Verein, der politisch indiziert und gewollt ist. Die kroatische Stadt Trogir in Dalmatien ist seit 2009 mit unserer Gemeinde durch eine Städtepartnerschaft verbunden. Um zu vermeiden, dass es nur auf dem Papier steht, versuchen meine Kollegen und ich diesen Verein - seit über zehn Jahren - mit Leben zu füllen. Regelmäßig veranstalten wir verschiedene Aktivitäten und Projekte, egal ob es sich um Wirtschaft, Kultur oder Soziales handelt. Unser digitaler Auftritt ist immer aktuell und für alle verständlich.

Nun, auch wir stellen uns immer wieder Fragen, wie zeitgemäß so ein Verein ist (laut Bundespräsident Steinmeier sind Städtepartnerschaften wichtiger denn je), was wir tun können, um mehr Menschen anzusprechen, welche Transportmittel der Zeit angepasst sind, um sich gegenseitig zu besuchen, wie wir attraktiver für die jüngere Generation werden können usw. Neben diesen ganzen Fragen haben wir ständig die Zeit als Ressource im Nacken.

Um nicht zu pessimistisch zu klingen, will ich den Lesern dieses wunderschöne historische Städtchen an der Adria mit seinen reizvollen Ecken, Menschen und Gerüchen wärmstens empfehlen. Die Trogirer Bürger und deren jetziger Bürgermeister Ante Bilić versprühen eine frische, innovative und zupackende Energie, die überall in der Stadt zu spüren ist. Wie kein anderer hat es dieser talentierte Lokalpolitiker verstanden, wie man gemeinsam, transparent und mit viel Elan die Angelegenheiten dieser Stadt regelt. Diese Stadt, die Stadt meiner Jugend, bringt mich zu großem Staunen und Bewunderung. **Vom 17. bis 23. Mai** fährt Vaterstetten wieder einmal nach Trogir (mehr Infos unter ▶ www.pvt2009.org) Und die Zeit? Die werden Sie in Trogir vergessen!



Nach über 4 Jahren reist der Vaterstettener Partnerschaftsverein vom 17. bis 23. Mai wieder in die kroatische Partnerstadt Trogir. Die Unterbringung erfolgt kostenfrei in Privatfamilien – dieses Miteinander und das Kennenlernen von Kultur und täglichem Leben ist das Fundament der Partnerschaft – das Motto: "Wir haben Freunde da, wo andere nur Urlaub machen." Während der Besuchswoche wartet ein vielfältiges Programm auf die Teilnehmer. Anmeldung ist **noch bis Anfang Mai** möglich: ▶ www.pvt2009.org

VATERSTETTEN - ALEM KATEMA

Neuer, alter Bürgermeister

Atilabachew Feleke ist neuer Bürgermeister von Vaterstettens äthiopischer Partnerstadt Alem Katema. Der 53-jährige Familienvater war



Atilabachew Feleke (ganz links) 2014, zusammen mit Kollegen der äthiopischen Delligation und Altbürgermeister Georg Reitsberger (ganz rechts)

bereits zwei Mal Rathauschef - u.a. der erste von Alem Katema, nachdem die äthiopische Kommune vor 13 Jahren kreisfrei wurde und sich vom Landkreis Merhabete abspaltete. Anders als in Deutschland werden die Bürgermeister in Äthiopien nicht direkt von der Bürgerschaft gewählt, sondern von den Mitgliedern

des Stadtparlaments, die der Regierungspartei angehören. Atilabachew Feleke war zum 20-jährigen Jubiläum des Partnerschaftsvereins, 2014, zu Besuch in Vaterstetten.



Neuer Vorstand

Das Partnerschaftskomitee Grasbrunn-Le Rheu hat einen neuen Vorstand gewählt. Die 1. Vorsitzende Doris Amler stellte sich nicht mehr zur Wahl. Neue Präsidentin des Komitees wurde Guena Savre-Piout. Die 40-jährige Bretonin lebt seit 2018 mit ihrem französischen Ehemann und ihrer sechsjährigen Tochter in Grasbrunn.

V.I.: Kerstin Rösch (Schriftführerin), Alexandra Puscher (2. Vorsitzende), Armin Kronawitter (Schatzmeister), Guenaelle Savre-Piou (1. Vorsitzende) und Dieter Schuster (Rechnungsprüfer)



www.schnittpunkt-vaterstetten.de



